

Bundesgesetzblatt ³⁷⁷³

Teil II

Z 1998 A

1994

Ausgegeben zu Bonn am 17. Dezember 1994

Nr. 60

Tag	Inhalt	Seite
5. 12. 94	Sechshundsechzigste Verordnung zur Änderung der Zolltarifverordnung (Zollpräferenzen 2. Halbjahr 1994 gegenüber Entwicklungsländern – EGKS)	3774
24. 10. 94	Bekanntmachung des Protokolls über die Festlegung der technischen Bedingungen der Übergabe von Personen an der Grenze zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Polen im Zusammenhang mit der Durchführung des Übereinkommens zwischen den Regierungen der Staaten der Schengen-Gruppe und der Regierung der Republik Polen betreffend die Rückübernahme von Personen mit unbefugtem Aufenthalt vom 29. März 1991 und des Abkommens zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Polen über die Zusammenarbeit hinsichtlich der Auswirkungen von Wanderungsbewegungen vom 7. Mai 1993	3775
8. 11. 94	Bekanntmachung des deutsch-eritreischen Abkommens über Finanzielle Zusammenarbeit	3791
9. 11. 94	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Internationalen Abkommens zur Erleichterung der Einfuhr von Warenmustern und Werbematerial	3792
9. 11. 94	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Zollübereinkommens über den internationalen Warentransport mit Carnets-TIR	3793
9. 11. 94	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Übereinkommens zur Gründung einer Europäischen Konferenz für Molekularbiologie	3794
11. 11. 94	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Europäischen Übereinkommens über die Zollbehandlung von Paletten, die im internationalen Verkehr verwendet werden	3794
11. 11. 94	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Europäischen Übereinkommens über wichtige Linien des internationalen Kombinierten Verkehrs und damit zusammenhängende Einrichtungen (AGTC) ...	3795
14. 11. 94	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Europäischen Übereinkommens über das grenzüberschreitende Fernsehen	3795
1. 12. 94	Berichtigung der Verordnung zu dem Übereinkommen vom 28. Juli 1994 zur Durchführung des Teiles XI des Seerechtsübereinkommens der Vereinten Nationen vom 10. Dezember 1982	3796

**Sechshundsechzigste Verordnung
zur Änderung der Zollltarifverordnung
(Zollpräferenzen 2. Halbjahr 1994 gegenüber Entwicklungsländern – EGKS)**

Vom 5. Dezember 1994

Auf Grund des § 6 Abs. 3 Nr. 1 des Zollverwaltungsgesetzes vom 21. Dezember 1992 (BGBl. I S. 2125, 1993 I S. 2493) verordnet das Bundesministerium der Finanzen:

Artikel 1

In der Anlage zu § 1 der Zollltarifverordnung vom 24. September 1986 (BGBl. II S. 896), zuletzt geändert durch Artikel 1 der Verordnung vom 18. Oktober 1994 (BGBl. II S. 3553), wird der Abschnitt „Besondere Zollsätze gegenüber Entwicklungsländern – EGKS“ wie folgt geändert:

1. In Nummer 1 wird die Angabe „1. Januar 1994 bis 30. Juni 1994“ geändert in „1. Juli 1994 bis 31. Dezember 1994“.
2. In Nummer 3 wird in Satz 1 die Angabe „30. Juni 1994“ geändert in „31. Dezember 1994“.
3. Im Anhang A (Liste der Waren, die Gegenstand von zollfreien Gemeinschaftszollkontingenten und Gemeinschaftsplafofonds sind) wird in den Überschriften der Spalten 4 und 5 die Angabe „vom 1. Januar bis 30. Juni 1994“ jeweils geändert in „vom 1. Juli 1994 bis 31. Dezember 1994“.

Artikel 2

Diese Verordnung tritt mit Wirkung vom 1. Juli 1994 in Kraft.

Bonn, den 5. Dezember 1994

Der Bundesminister der Finanzen
Theo Waigel

**Bekanntmachung
des Protokolls über die Festlegung der technischen Bedingungen
der Übergabe von Personen an der Grenze zwischen der Bundesrepublik Deutschland
und der Republik Polen
im Zusammenhang mit der Durchführung des Übereinkommens
zwischen den Regierungen der Staaten der Schengen-Gruppe
und der Regierung der Republik Polen
betreffend die Rückübernahme von Personen mit unbefugtem Aufenthalt vom 29. März 1991
und des Abkommens
zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland
und der Republik Polen
über die Zusammenarbeit hinsichtlich der Auswirkungen
von Wanderungsbewegungen vom 7. Mai 1993
Vom 24. Oktober 1994**

Das in Warschau am 29. September 1994 unterzeichnete Protokoll über die Festlegung der technischen Bedingungen der Übergabe von Personen an der Grenze zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Polen im Zusammenhang mit der Durchführung des Übereinkommens zwischen den Regierungen der Staaten der Schengen-Gruppe und der Regierung der Republik Polen betreffend die Rückübernahme von Personen mit unbefugtem Aufenthalt vom 29. März 1991 (BGBl. 1993 II S. 1099) und des Abkommens zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Polen über die Zusammenarbeit hinsichtlich der Auswirkungen von Wanderungsbewegungen vom 7. Mai 1993 ist am Tag seiner Unterzeichnung in Kraft getreten. Mit dem Inkrafttreten des Protokolls erlischt die Absprache zur technischen Durchführung des Übereinkommens betreffend die Rückübernahme von Personen mit unbefugtem Aufenthalt zwischen Belgien, der Bundesrepublik Deutschland, Frankreich, Italien, Luxemburg, den Niederlanden und Polen vom 11. Dezember 1991 (BGBl. 1993 II S. 1099, 1103). Das Protokoll wird nachstehend veröffentlicht.

Bonn, den 24. Oktober 1994

**Bundesministerium des Innern
Im Auftrag
Dr. Lehguth**

Protokoll
über die Festlegung der technischen Bedingungen
der Übergabe von Personen an der Grenze
zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Polen
im Zusammenhang mit der Durchführung des Übereinkommens
zwischen den Regierungen der Staaten der Schengen-Gruppe und der
Regierung der Republik Polen betreffend die Rückübernahme
von Personen mit unbefugtem Aufenthalt vom 29. März 1991
und des Abkommens
zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung
der Republik Polen
über die Zusammenarbeit hinsichtlich der Auswirkungen von Wanderungsbewegungen
vom 7. Mai 1993

Protokół
w sprawie ustalenia technicznych
warunków przekazywania osób na granicy
między Republiką Federalną Niemiec a Rzeczpospolitą Polską
w związku z realizacją Porozumienia między Rządami państw grupy Schengen i Rządem
Rzeczypospolitej Polskiej
o przyjmowaniu osób przebywających bez zezwolenia z dnia 29 marca 1991 r.
i Porozumienia między Rządem Republiki Federalnej Niemiec a Rządem
Rzeczypospolitej Polskiej
o współpracy w zakresie skutków wynikających z ruchów migracyjnych z
dnia 7 maja 1993 r.

§ 1

1. Um das Verfahren der Übergabe von Personen an der Grenze zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Polen zu vereinheitlichen, werden die Formulare
 - „Antrag auf Übernahme einer Person“,
 - „Protokoll der Übergabe/Übernahme einer Person“,
 - „Protokoll der Übergabe/Übernahme einer Person im vereinfachten Verfahren“
 eingeführt, die Anlagen dieses Protokolls sind.
2. Wird der Antrag auf Übernahme einer Person abgelehnt, sind der ersuchenden Seite die Gründe für die Ablehnung schriftlich mitzuteilen.

§ 2

1. Die Staatsangehörigkeit der in Artikel 1 Absatz 1 des Übereinkommens zwischen den Regierungen der Vertragsparteien des Schengener Durchführungsübereinkommens und der Regierung der Republik Polen betreffend die Rückübernahme von Personen mit unbefugtem Aufenthalt vom 29. März 1991 genannten, zu übergabenden Personen wird auf der Grundlage folgender Unterlagen nachgewiesen:
 - a) Reisepässe (Normal-, Diplomaten-, Dienstpaß, Paßersatzdokument),
 - b) Personalausweise,
 - c) Kinderausweise,
 - d) vorläufige Personalausweise,
 - e) vorläufige Identitätsbescheinigungen,
 - f) Wehrpässe,

§ 1

1. W celu ujednoczenia postępowania w sprawach związanych z przekazywaniem osób na granicy między Republiką Federalną Niemiec a Rzeczpospolitą Polską wprowadza się formularze:
 - „Wniosek o przyjęcie osoby“,
 - „Protokół przekazania/przyjęcia osoby“,
 - „Protokół przekazania/przyjęcia osoby w trybie uproszczonym“,
 stanowiące załączniki do niniejszego Protokołu.
2. O ile wniosek o przyjęcie osoby zostanie załatwiony odmownie, należy Stronie wnioskującej podać przyczyny odmowy w formie pisemnej.

§ 2

1. Obywatelstwo osób, o których mowa w art. 1 ust. 1 Porozumienia między Rządami państw grupy Schengen i Rządem Rzeczypospolitej Polskiej o przyjmowaniu osób przebywających bez zezwolenia z dnia 29 marca 1991 r, podlegających przekazaniu udowadnia się na podstawie następujących dokumentów:
 - a) paszportów (zwykły, dyplomatyczny, służbowy, blankietowy),
 - b) dowodów osobistych,
 - c) dowodów tożsamości dla dzieci,
 - d) tymczasowych dowodów osobistych,
 - e) tymczasowych zaświadczeń tożsamości,
 - f) książeczek wojskowych,

- g) Staatsangehörigkeitsurkunden,
 h) Behördenauskünfte mit eindeutiger Aussage.
2. Wenn die zu übergebende Person über keines der in Absatz 1 genannten Dokumente verfügt, kann ihre Staatsangehörigkeit glaubhaft gemacht werden aufgrund:
- a) anderer Unterlagen, die indirekt ihre Staatsangehörigkeit belegen können (dienstliche Legitimation eines Staatsbeamten, Sozialversicherungsschein, Führerschein, Abschrift aus dem Standesamtsregister usw.),
- b) von Zeugenaussagen, eigenen Angaben des Betroffenen und der Sprache, die er spricht.

In diesem Fall gilt die Staatsangehörigkeit unter den Vertragsparteien als feststehend, solange die ersuchte Vertragspartei dies nicht widerlegt hat.

§ 3

1. Die Einreise einer Person über die deutsch-polnische Grenze gemäß Artikel 2 des Übereinkommens zwischen den Regierungen der Staaten der Schengen-Gruppe und der Regierung der Republik Polen betreffend die Rückübernahme von Personen mit unbefugtem Aufenthalt vom 29. März 1991 wird bewiesen auf der Grundlage
- a) der Einreisestempel der Grenzkontrolle des Staates, dem diese Person zu übergeben ist, oder anderer, früher in ihrem Reisepaß von den Behörden dieses Staates vorgenommener Vermerke,
- b) von Flugscheinen oder ähnlichen namentlichen, die Reiseroute bestätigenden Unterlagen,
- c) von Erklärungen anderer Personen, z. B. von Grenzbeamten.
2. Die Einreise einer in Absatz 1 genannten Person wird glaubhaft gemacht durch
- a) Erklärungen der zu übergebenden Person,
- b) verschiedene Unterlagen (z. B. Rechnungen, Bahnfahrkarten, Belege, Bestätigungen), die auf den früheren Aufenthalt oder die Durchreise durch das Gebiet der ersuchten Vertragspartei unmittelbar vor dem Grenzübertritt hinweisen.
3. In den Fällen, in denen die Einreise über die deutsch-polnische Grenze nachgewiesen wird, ist sie unter den Vertragsparteien verbindlich anerkannt, ohne daß weitere Erhebungen durchgeführt werden.
- Wird die Einreise über die deutsch-polnische Grenze glaubhaft gemacht, gilt sie unter den Vertragsparteien als feststehend, solange die ersuchte Vertragspartei dies nicht widerlegt hat.
4. Artikel 2 des Übereinkommens zwischen den Regierungen der Staaten der Schengen-Gruppe und der Regierung der Republik Polen betreffend die Rückübernahme von Personen mit unbefugtem Aufenthalt vom 29. März 1991 bezieht sich auch auf Personen, die nicht Staatsangehörige der Vertragsparteien sind (Drittausländer).

§ 4

1. Die Übergabe der in § 2 und § 3 genannten Personen soll unverzüglich erfolgen, und zwar binnen 48 Stunden nach Benachrichtigung durch Beamte der zuständigen Behörden der ersuchenden Vertragspartei über die zu erfolgende Übergabe.
2. Die gemäß Absatz 1 zu erfolgende termingemäße Mitteilung über die Übergabe der Person kann der Behörde der ersuchten Vertragspartei ohne Zusatzformalitäten zugeleitet werden (telefonisch, per Telefax oder unmittelbar durch die Inkennzeichnung des zuständigen Beamten); die Behörde der ersuchten Vertragspartei hat auf diese Mitteilung binnen 24 Stunden eine Antwort zu erteilen.

- g) poświadczeń obywatelstwa,
 h) informacji urzędowych o jednoznacznej wymowie.

2. Jeżeli osoba podlegająca przekazaniu nie posiada żadnego z wymienionych w pkt 1 dokumentów, to można uwiarygodnić posiadanie przez nią obywatelstwa na podstawie:

- a) innych dokumentów, które w sposób pośredni mogą świadczyć o jej obywatelstwie (legitymacja służbowa funkcjonariusza państwowego, legitymacja ubezpieczenia społecznego, odpis aktu stanu cywilnego, prawo jazdy itp.),
- b) zeznań świadków, wyjaśnień zainteresowanego i języka, którym się posługuje,

W tym przypadku Umawiające się Strony traktują obywatelstwo jako pewne dopóki wezwana Strona Umawiająca się tego nie obali.

§ 3

1. Wjazd przez granicę niemiecko – polską osoby, o której mowa w art. 2 Porozumienia między Rządami państw grupy Schengen i Rządem Rzeczypospolitej Polskiej o przyjmowaniu osób przebywających bez zezwolenia z dnia 29 marca 1991 r, udowadnia się na podstawie:

- a) stempli wjazdowych kontroli granicznej Państwa, do którego osoba ma być przekazana lub innych adnotacji zamieszczonych uprzednio w jej paszporcie przez władze tego Państwa,
- b) biletów lotniczych lub innych podobnych dokumentów imiennych, które potwierdzają trasę podróży,
- c) wyjaśnień innych osób, np. funkcjonariuszy służb granicznych.

2. Wjazd osoby, o której mowa w ust. 1 można uwiarygodnić na podstawie:

- a) wyjaśnień osoby podlegającej przekazaniu,
- b) różnego rodzaju dokumentów (np. rachunki, bilety kolejowe, kwity, poświadczenia) wskazujących na uprzedni pobyt lub przejazd przez terytorium wezwanej Strony Umawiającej się, bezpośrednio przed przekroczeniem granicy.

3. W przypadkach, w których udowodni się wjazd przez granicę niemiecko – polską, będzie on wiążąco uznawany przez Umawiające się Strony bez konieczności dokonania dalszych ustaleń.

Jeżeli wjazd przez granicę niemiecko – polską zostanie uwiarygodniony, Umawiające się Strony traktują go jako pewny, dopóki wezwana Umawiająca się Strona nie obali tego.

4. Artykuł 2 Porozumienia między Rządami państw grupy Schengen i Rządem Rzeczypospolitej Polskiej o przyjmowaniu osób przebywających bez zezwolenia z dnia 29 marca 1991 r. dotyczy również osób, które nie są obywatelami Umawiających się Stron (obywatele państw trzecich).

§ 4

1. Przekazywanie osób, o których mowa w § 2 i 3 powinno nastąpić niezwłocznie, nie później, niż przed upływem 48 godzin od chwili powiadomienia przez funkcjonariuszy właściwego organu wzywającej Strony Umawiającej się o mającym nastąpić przekazaniu.

2. Zgłoszenie przekazania osoby, w terminie, o którym mowa w ust. 1, może być przekazane organowi wezwanej Strony Umawiającej się bez zbędnych formalności (telefonicznie, telefaxem lub poprzez bezpośrednie powiadomienie odpowiedniego funkcjonariusza); organ wezwanej Strony Umawiającej się powinien odpowiedzieć na to zgłoszenie przed upływem 24 godzin od otrzymania powiadomienia.

3. Die Übergabe der in Absatz 1 genannten Personen erfolgt an einem der Grenzübergänge, der vom Ort des Grenzübertritts am wenigsten entfernt ist. Ist der Ort des Grenzübertritts nicht festzustellen, erfolgt die Übergabe an einem vom Aufgriffsort dieser Person im ersuchenden Staat am wenigsten entfernten Grenzübergang.
4. Die Übergabe von Personen nach dem Verfahren in den Absätzen 1 und 2 wird durch die Ausfertigung des „Protokolls über die Übergabe/Übernahme einer Person im vereinfachten Verfahren“ (Anlage 3) dokumentiert.
5. Zur Übersendung der Mitteilungen und zur Übergabe der Personen sind die Kommandanten der Grenzkontrollstellen oder durch sie bevollmächtigte Personen des Grenzschutzes der Vertragsparteien berechtigt.

§ 5

1. Bei den Personen, die nicht gemäß § 4 Absatz 1 übergeben worden sind, wird das in dem Übereinkommen zwischen den Regierungen der Staaten der Schengen-Gruppe und der Regierung der Republik Polen betreffend die Rückübernahme von Personen mit unbefugtem Aufenthalt vom 29. März 1991 sowie das in Artikel 1 Absatz 3 des Abkommens zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Republik Polen über die Zusammenarbeit hinsichtlich der Auswirkungen von Wanderungsbewegungen vom 7. Mai 1993 festgelegte Verfahren angewandt. § 2 und § 3 dieses Protokolls finden nach Maßgabe der folgenden Absätze Anwendung.
2. Die Übergabe und Übernahme der in Absatz 1 genannten Personen erfolgt auf Antrag, und zwar
 - auf deutscher Seite: von der Grenzschutzdirektion Koblenz,
 - auf polnischer Seite: vom Büro für die Kontrolle des Grenzverkehrs des Hauptkommandos des Grenzschutzes in Warschau.
3. Die Mitteilung der Übergabeabsicht erfolgt in Form des „Antrags auf Übernahme einer Person“ (Anlage 1).
4. Zur Übergabe einer im „Antrag auf Übernahme einer Person“ bezeichneten Person werden die Bestimmungen des § 4 Absatz 3 dieses Protokolls angewandt.
5. Die Übergabe von Personen nach dem Verfahren in den Absätzen 1 und 2 wird durch die Ausfertigung des „Protokolls über die Übergabe/Übernahme einer Person“ (Anlage 2) dokumentiert.

§ 6

Mit dem Inkrafttreten dieses Protokolls erlischt die Absprache zur technischen Durchführung des Übereinkommens betreffend die Rückübernahme von Personen mit unbefugtem Aufenthalt vom 29. März 1991, unterzeichnet am 11. Dezember 1991 in Görlitz.

Warschau, den 29. September 1994 in zwei Urschriften, jede in deutscher und polnischer Sprache, wobei jeder Wortlaut gleichermaßen verbindlich ist.

Der Bundesminister des Innern
der Bundesrepublik Deutschland
Im Auftrag
Kurt Schelter

Im Auftrag
des Ministers des Innern
der Republik Polen
H. Jasik

§ 5

3. Przekazywanie osób wymienionych w ust. 1, odbywa się w jednym z przejść granicznych, najbliższym miejsca jej przekroczenia, jeżeli zostało ono ustalone. Jeżeli ustalenie miejsca przekroczenia granicy nie jest możliwe przekazanie następuje w przejściu granicznym najbliższym miejsca zatrzymania tej osoby w państwie Strony wzywającej.
4. Przekazywanie osób w trybie ust. 1 i 2 dokumentowane jest w formie „Protokołu przekazania/przyjęcia osoby w trybie uproszczonym“ (Zał. Nr 3).
5. Uprawnionymi do przekazywania zgłoszeń i przekazywania osób są komendanci granicznych placówek kontrolnych lub upoważnieni przez nich funkcjonariusze straży granicznych Umawiających się Stron.

§ 6

Z chwilą wejścia w życie niniejszego Protokołu wygasa uzgodnienie o technicznej realizacji porozumienia dotyczącego readmisji osób przebywających bez zezwolenia, z dnia 29 marca 1991 r. podpisane w dniu 11 grudnia 1991 r. w Görlitz.

Sporządzono w Warszawie dnia 29 września 1994 roku w dwóch egzemplarzach, każdy w językach niemieckim i polskim, przy czym obydwa teksty posiadają jednakową moc.

Federalny Minister Spraw Wewnętrznych
Republiki Federalnej Niemiec
za Ministra
Kurt Schelter

Minister Spraw Wewnętrznych
Rzeczypospolitej Polskiej
za Ministra
H. Jasik

Von: _____
_____ (Ort und Datum)

(Bezeichnung der Stelle, die den Antrag stellt)

AZ: _____

An: _____

(Bezeichnung des Empfängers)

Antrag auf Übernahme einer Person

1. Daten zur Person

1.1 Familienname: _____

1.2 Vornamen: _____

1.3 Geburtsname: _____

1.4 Aliasname: _____

1.5 Staatsangehörigkeit: _____ Sprache: _____

1.6 Geburtsdatum: _____

1.7 Geburtsort: _____

1.8 Wohnort im Ausgangsland: _____

1.9 Persönliche Dokumente (Bezeichnung und Nummer des zum Grenzübertritt berechtigenden Dokuments, durch wen
ausgestellt, bis wann gültig): _____

2. Umstände der illegalen Einreise in den Übergeberstaat

2.1 Tag und Uhrzeit der Einreise: _____

2.2 Ort: _____

2.3 Einreiseumstände (detaillierte Angaben): _____

3. Aufenthalt im übernehmenden Land

3.1 Zeitpunkt der Einreise: _____

3.2 Ortschaft der Einreise: _____

3.3 Aufenthaltsdauer: _____

3.4 Aufenthaltsort: _____

3.5 Reiseroute zur Grenze: _____

3.6 Beweis oder Glaubhaftmachungsmittel für die Einreise einer Person über die deutsch-polnische Grenze, die die geltenden Voraussetzungen für die Einreise oder den Aufenthalt nicht oder nicht mehr erfüllt (illegale Einreise): _____

4. Besondere Umstände in bezug auf die Person

4.1 Dolmetscher erforderlich für: _____

4.2 Mitgeführte Gegenstände: _____

(Dokumente, Barmittel etc.)

4.3 Hinweis auf besondere Gefährlichkeit der Person: _____

(z.B. Verdacht auf Straftat, aggressive Person)

4.4 Hinweis zum Gesundheitszustand: _____

(evtl. Hinweis auf besondere ärztliche Betreuung)

4.5 Minderjähriger bis 13 Jahre, der mit der/den in den o. a. Punkten genannten Person/en übergeben wird: _____

(Vor- und Zuname, Geburtsdatum)

4.6 An die zuständige Behörde des beantragenden Staates gerichtete Anträge der Person, die der Übermittlung unterliegt, und Standpunkt dieser Behörde, darunter eventueller Antrag auf Anerkennung des Flüchtlingsstatus oder des Rechts auf Asyl: _____

5. Vorgeschlagener Ort und Zeit der Übergabe:

6. Anhänge:

7. Bestätigung der Entgegennahme/Annahme des Antrags (Ort, Datum, Unterschrift): _____

(Unterschrift)

Anlage 2

Protokoll
über die Übergabe/Übernahme einer Person

Übergabeort _____

Zeitpunkt der Übergabe _____

Übergebender _____

Übernehmender _____

Unter Bezugnahme auf den am _____ (Datum) gestellten Antrag

der _____ (Übergabestaat) wurde/n nachstehend aufgeführte Person/en

von der _____ (Übernehmerstaat) übernommen.

- 1. _____ (Name, Vorname) _____ (Geburtsdatum)
- 2. _____ (Name, Vorname) _____ (Geburtsdatum)
- 3. _____ (Name, Vorname) _____ (Geburtsdatum)
- 4. _____ (Name, Vorname) _____ (Geburtsdatum)
- 5. _____ (Name, Vorname) _____ (Geburtsdatum)

Dabei wurden folgende Anlagen übergeben:

- 1. _____
- 2. _____
- 3. _____
- 4. _____
- 5. _____

Bemerkungen: _____

(Vorname, Zuname und Funktion des Übergebenden)

(Vorname, Zuname und Funktion des Übernehmenden)

(Unterschrift)

(Unterschrift)

**Protokoll
über die Übergabe/Übernahme einer Person im vereinfachten Verfahren**

1. Am _____ um _____ Uhr in _____
(Ort)

wurde an _____ übermittelt:
(Bezeichnung des übernehmenden Landes)

Vorname und Name _____

Datum und Ort der Geburt _____

Wohnort im Herkunftsland _____

Staatsangehörigkeit _____

Identität wurde festgelegt auf der Grundlage von: _____

(Bezeichnung, Serie und Nummer des Dokuments, wann und durch wen ausgestellt, ggfs. andere Weise der Identitätsfeststellung)

2. Zeit, Ort und Weise sowie Motive der illegalen Einreise

(Kurze Beschreibung der Tat)

3. Andere Gründe der Übermittlung (betrifft die Bürger der Vertragsparteien)

4. Bestätigende Beweise oder Umstände, die die illegale Einreise glaubhaft machen

5. Im Zusammenhang mit der Übermittlung der Person zu übermittelnde Gegenstände, Dokumente und Geld

6. Minderjähriger unter 13 Jahren, der gemeinsam mit der unter Punkt 1 aufgeführten Person übermittelt wird
(Vor- und Zuname, Geburtsdatum)

7. Anlagen:

- a) _____
- b) _____
- c) _____
- d) _____
- e) _____

Das Protokoll wurde in _____ Exemplaren
in der _____ Sprache ausgefertigt.

(Vor- und Zuname und Dienststellung des Übergebenden)

(Vor- und Zuname und Dienststellung des Übernehmenden)

(Unterschrift)

(Unterschrift)

*) Falls die Daten die Rubriken überschreiten, sind sie in Form einer Anlage mit diesbezüglichem Verweis in der Rubrik und Auflistung unter Punkt 7 beizufügen.

(nazwa placówki wnioskującej)

(miejsowość, data)

Numer sprawy

Do: _____

(nazwa adresata)

WNIOSEK o przyjęcie osoby

1. Dane na temat osoby:

1.1 Nazwisko _____

1.2 Imiona _____

1.3 Nazwisko rodowe _____

1.4 Inne używane nazwiska _____

1.5 Obywatelstwo _____ język _____

1.6 Data urodzenia _____

1.7 Miejsce urodzenia _____

1.8 Miejsce zamieszkania w kraju pochodzenia _____

1.9 Dokumenty osobiste (nazwa i numer dokumentu uprawniającego do przekroczenia granicy, przez kogo wydany, do kiedy ważny) _____

2. Okoliczności nielegalnego wjazdu do państwa przekazującego

2.1 Dzień i godzina wjazdu _____

2.2 Miejsowość _____

2.3 Okoliczności wjazdu (dokładny opis) _____

3. Pobyt w kraju przyjmującym

3.1 Data wjazdu _____

3.2 Miejscowość wjazdu _____

3.3 Okres pobytu _____

3.4 Miejsce pobytu _____

3.5 Trasa dojazdu do granicy _____

3.6 Środki dowodowe lub uwiarygadniające wjazd osoby przez granicę polsko-niemiecką która nie spełnia lub przestała spełniać warunki wjazdu lub pobytu (nielegalny wjazd) _____

4. Szczególne okoliczności dotyczące osoby

4.1 Potrzebny tłumacz z języka _____

(w celu/na okres)

4.2 Posiadane przedmioty: _____

(dokumenty, pieniądze itd.)

4.3 Wskazówki co do szczególnego zagrożenia ze strony osoby _____

(podejrzanie popełnienia przestępstwa – agresywność)

4.4 Wskazówki odnośnie stanu zdrowia _____

(ewentualne wskazówki dotyczące opieki lekarskiej)

4.5 Małoletni do lat 13, towarzyszący osobie/osobom przekazywanej, którzy wraz z tą osobą są przekazywani _____
(imię nazwisko, data urodzenia)

4.6 Wnioski skierowane do organu państwa wnioskującego przez osobę podlegającą przekazaniu i stanowisko tego organu, w tym ewentualny wniosek o przyznanie statusu uchodźcy lub prawa azylu _____

5. Proponowane miejsce i czas przekazania

6. Załączniki

7. Potwierdzenie przyjęcia wniosku (miejscowość, data, podpis):

(podpis)

Załącznik Nr 2

**Protokół
przekazania/przyjęcia osoby**

Miejsce przekazania _____

Czas przekazania _____

Strona przekazująca _____

Strona przyjmująca _____

Zgodnie z wnioskiem z dnia _____ złożonym przez

_____ (nazwa państwa przekazującego)

przyjmowane są przez _____

_____ (nazwa państwa przyjmującego)

niżej wymienione osoby:

1. _____ (nazwisko i imię) _____ (data urodzenia)

2. _____ (nazwisko i imię) _____ (data urodzenia)

3. _____ (nazwisko i imię) _____ (data urodzenia)

4. _____ (nazwisko i imię) _____ (data urodzenia)

5. _____ (nazwisko i imię) _____ (data urodzenia)

Jednocześnie przekazano następujące załączniki:

1. _____

2. _____

3. _____

4. _____

5. _____

Uwagi: _____

_____ (Imię i nazwisko oraz funkcja przekazującego)

_____ (Imię i nazwisko oraz funkcja przyjmującego)

_____ (podpis)

_____ (podpis)

**Protokół
przekazania/przyjęcia osoby w trybie uproszczonym**

1. W dniu _____ o godzinie _____ w _____
(miejsowość)

przekazano do _____
(nazwa państwa przyjmującego)

imię i nazwisko _____

data i miejsce urodzenia _____

miejsce zamieszkania w kraju pochodzenia _____

obywatelstwo _____

tożsamość ustalono na podstawie _____

(nazwa, seria i numer dokumentu, kiedy i przez kogo wystany; ewentualnie inny sposób ustalenia tożsamości)

2. Czas, miejsce i sposób oraz motywy nielegalnego wjazdu:

(krótki opis czynu)

3. Inne powody przekazania (dotyczy obywateli Umawiających się Stron)

4. Dowody potwierdzające lub okoliczności pozwalające uwiarygodnić nielegalny wjazd

5. Przedmioty, dokumenty i pieniądze podlegające przekazaniu w związku z przekazaniem osoby

6. Nieletni do lat 13 przekazywany wraz z osobą wymienioną w pkt 1

(Imię nazwisko, data urodzenia)

7. Załączniki:

- a) _____
- b) _____
- c) _____
- d) _____
- e) _____

Protokół został sporządzony w _____ egzemplarzach
w języku _____

(Imię i nazwisko oraz stanowisko przekazującego)

(podpis)

(Imię i nazwisko oraz stanowisko przyjmującego)

(podpis)

*) w przypadku, gdy dane wykraczają poza rubryki, należy dołączyć je w formie załącznika z zaznaczeniem tego w rubryce i wyliczeniem w pkt 7.

**Bekanntmachung
des deutsch-eritreischen Abkommens
über Finanzielle Zusammenarbeit**

Vom 8. November 1994

Das in Asmara am 15. August 1994 unterzeichnete Abkommen zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung von Eritrea über Finanzielle Zusammenarbeit ist nach seinem Artikel 6

am 15. August 1994

in Kraft getreten; es wird nachstehend veröffentlicht.

Bonn, den 8. November 1994

**Bundesministerium
für wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung
Im Auftrag
Schweiger**

**Abkommen
zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland
und der Regierung von Eritrea
über Finanzielle Zusammenarbeit
(Vorhaben „Studien- und Fachkräftefonds II“)**

Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland
und
die Regierung von Eritrea –

im Geiste der bestehenden freundschaftlichen Beziehungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Eritrea,

in dem Wunsch, diese freundschaftlichen Beziehungen durch partnerschaftliche Finanzielle Zusammenarbeit zu festigen und zu vertiefen,

im Bewußtsein, daß die Aufrechterhaltung dieser Beziehungen die Grundlage dieses Abkommens ist,

in der Absicht, zur sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung in Eritrea beizutragen,

unter Bezugnahme auf das Ergebnisprotokoll der Regierungsgespräche vom 25. März 1994, Punkt 1.3.2. –

sind wie folgt übereingekommen:

Artikel 1

(1) Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland ermöglicht es der Regierung von Eritrea, von der Kreditanstalt für Wiederaufbau, Frankfurt am Main, für das Vorhaben „Studien- und Fachkräftefonds II“ einen Finanzierungsbeitrag bis zu DM 3 000 000,- (in Worten: drei Millionen Deutsche Mark) zu erhalten.

(2) Falls die Regierung der Bundesrepublik Deutschland es der Regierung von Eritrea zu einem späteren Zeitpunkt ermöglicht, weitere Finanzierungsbeiträge zur Vorbereitung oder für notwendige Begleitmaßnahmen zur Durchführung und Betreuung des in Absatz 1 angeführten Vorhabens von der Kreditanstalt für Wiederaufbau zu erhalten, findet dieses Abkommen Anwendung.

(3) Das in Absatz 1 bezeichnete Vorhaben kann im Einvernehmen zwischen den genannten beiden Regierungen durch andere Vorhaben ersetzt werden.

Artikel 2

Die Verwendung des in Artikel 1 genannten Beitrags, die Bedingungen, zu denen er zur Verfügung gestellt wird, sowie das Verfahren der Auftragsvergabe bestimmt der zwischen der Kreditanstalt für Wiederaufbau und dem Empfänger des Finanzierungsbeitrags zu schließende Vertrag, der den in der Bundesrepublik Deutschland geltenden Rechtsvorschriften unterliegt.

Artikel 3

Die Regierung von Eritrea stellt die Kreditanstalt für Wiederaufbau von sämtlichen Steuern und sonstigen öffentlichen Abgaben frei, die im Zusammenhang mit dem Abschluß und der Durchführung der in Artikel 2 erwähnten Verträge in Eritrea erhoben werden können.

Artikel 4

Die Regierung von Eritrea überläßt bei den sich aus der Gewährung des Finanzierungsbeitrags ergebenden Transporten von Personen und Gütern im See- und Luftverkehr den Passagieren

und Lieferanten die freie Wahl der Verkehrsunternehmen, trifft keine Maßnahmen, welche die gleichberechtigte Beteiligung der Verkehrsunternehmen mit Sitz in der Bundesrepublik Deutschland ausschließen oder erschweren, und erteilt gegebenenfalls die für eine Beteiligung dieser Verkehrsunternehmen erforderlichen Genehmigungen.

Artikel 5

Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland legt besonderen Wert darauf, daß bei den sich aus der Gewährung des Finan-

zierungsbeitrags ergebenden Lieferungen und Leistungen die wirtschaftlichen Möglichkeiten der Bundesländer Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Berlin bevorzugt genutzt werden. Die weitere Ausgestaltung bestimmt der in Artikel 2 genannte Vertrag.

Artikel 6

Dieses Abkommen tritt am Tag seiner Unterzeichnung in Kraft.

Geschehen zu Asmara am 15. August 1994 in zwei Urschriften, jede in deutscher und englischer Sprache, wobei jeder Wortlaut gleichermaßen verbindlich ist.

Für die Regierung der Bundesrepublik Deutschland
Winkelmann

Für die Regierung von Eritrea
Abrehe

Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Internationalen Abkommens zur Erleichterung der Einfuhr von Warenmustern und Werbematerial

Vom 9. November 1994

Bosnien-Herzegowina hat am 12. Januar 1994 dem Generalsekretär der Vereinten Nationen notifiziert, daß es sich als einer der Rechtsnachfolger des ehemaligen Jugoslawien mit Wirkung vom 6. März 1992, dem Tag der Erklärung seiner Unabhängigkeit, an das Internationale Abkommen vom 7. November 1952 zur Erleichterung der Einfuhr von Warenmustern und Werbematerial (BGBl. 1955 II S. 633) gebunden betrachtet.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachungen vom 9. August 1956 (BGBl. II S. 898) und vom 7. März 1994 (BGBl. II S. 472).

Bonn, den 9. November 1994

Auswärtiges Amt
Im Auftrag
Dr. Schürmann

**Bekanntmachung
über den Geltungsbereich des Zollübereinkommens
über den internationalen Warentransport mit Carnets-TIR**

Vom 9. November 1994

I.

Das Zollübereinkommen vom 14. November 1975 über den internationalen Warentransport mit Carnets-TIR (BGBl. 1979 II S. 445) ist nach seinem Artikel 53 Abs. 2 für

Armenien	am	8. Juni 1994
Georgien	am	24. September 1994

in Kraft getreten.

II.

Bosnien-Herzegowina hat am 1. September 1993 dem Generalsekretär der Vereinten Nationen notifiziert, daß es sich als einer der Rechtsnachfolger des ehemaligen Jugoslawien mit Wirkung vom 6. März 1992, dem Tag der Erklärung seiner Unabhängigkeit, an das vorstehende Zollübereinkommen gebunden betrachtet.

Die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien hat am 2. Dezember 1993 dem Generalsekretär der Vereinten Nationen notifiziert, daß sie sich als einer der Rechtsnachfolger des ehemaligen Jugoslawien mit Wirkung vom 17. September 1991, dem Tag der Erlangung ihrer Unabhängigkeit, an das vorstehende Zollübereinkommen gebunden betrachtet.

Die Slowakei hat am 28. Mai 1993 dem Generalsekretär der Vereinten Nationen notifiziert, daß sie sich als einer der Rechtsnachfolger der ehemaligen Tschechoslowakei mit Wirkung vom 1. Januar 1993, dem Tag der Auflösung der Tschechoslowakei, an das vorstehende Zollübereinkommen – unter Aufrechterhaltung des seinerzeit von der Tschechoslowakei angebrachten Vorbehalts – gebunden betrachtet.

III.

Bulgarien hat am 6. Mai 1994 und mit Wirkung von diesem Tag dem Generalsekretär der Vereinten Nationen die Rücknahme seines bei Hinterlegung seiner Beitrittsurkunde am 20. Oktober 1977 gemachten Vorbehalts notifiziert.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachungen vom 10. Juni 1983 (BGBl. II S. 446) und vom 7. März 1994 (BGBl. II S. 468).

Bonn, den 9. November 1994

Auswärtiges Amt
Im Auftrag
Dr. Schürmann

**Bekanntmachung
über den Geltungsbereich des Übereinkommens
zur Gründung einer Europäischen Konferenz für Molekularbiologie**

Vom 9. November 1994

Das Übereinkommen vom 13. Februar 1969 zur Gründung einer Europäischen Konferenz für Molekularbiologie (BGBl. 1970 II S. 1029) ist nach seinem Artikel XI Abs. 4 Buchstabe b für die

Tschechische Republik am 11. Oktober 1994
in Kraft getreten.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachung vom 12. Juli 1994 (BGBl. II S. 1259).

Bonn, den 9. November 1994

Auswärtiges Amt
Im Auftrag
Dr. Schürmann

**Bekanntmachung
über den Geltungsbereich des Europäischen Übereinkommens
über die Zollbehandlung von Paletten,
die im internationalen Verkehr verwendet werden**

Vom 11. November 1994

Bulgarien hat am 6. Mai 1994 und mit Wirkung von diesem Tag dem Generalsekretär der Vereinten Nationen die Rücknahme seines Vorbehalts notifiziert, den es am 28. Februar 1961 zu dem von ihm ohne Ratifikationsvorbehalt unterzeichneten Europäischen Übereinkommen vom 9. Dezember 1960 über die Zollbehandlung von Paletten, die im internationalen Verkehr verwendet werden (BGBl. 1964 II S. 406), gemacht hatte.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachung vom 1. Juni 1965 (BGBl. II S. 856) und vom 13. Juni 1994 (BGBl. II S. 979).

Bonn, den 11. November 1994

Auswärtiges Amt
Im Auftrag
Dr. Schürmann

**Bekanntmachung
über den Geltungsbereich des Europäischen Übereinkommens
über wichtige Linien des internationalen Kombinierten Verkehrs
und damit zusammenhängende Einrichtungen (AGTC)**

Vom 11. November 1994

Das Europäische Übereinkommen vom 1. Februar 1991 über wichtige Linien des internationalen Kombinierten Verkehrs und damit zusammenhängende Einrichtungen (AGTC) – BGBl. 1994 II S. 979 – ist nach seinem Artikel 10 Abs. 3 für

Bulgarien	am 8. November 1994
Luxemburg	am 11. Oktober 1994

in Kraft getreten; es wird in Kraft treten für die

Slowakei	am 14. November 1994
Tschechische Republik	am 20. November 1994.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachung vom 22. Juli 1994 (BGBl. II S. 1319).

Bonn, den 11. November 1994

Auswärtiges Amt
Im Auftrag
Dr. Schürmann

**Bekanntmachung
über den Geltungsbereich des Europäischen Übereinkommens
über das grenzüberschreitende Fernsehen**

Vom 14. November 1994

Das Vereinigte Königreich hat dem Generalsekretariat des Europarats am 2. September 1994 notifiziert, daß es das Europäische Übereinkommen vom 5. Mai 1989 über das grenzüberschreitende Fernsehen (BGBl. 1994 II S. 638) auf Guernsey und Jersey erstreckt.

Gemäß seinem Artikel 31 Abs. 2 tritt das Übereinkommen somit für

Guernsey und Jersey	am 1. Januar 1995
---------------------	-------------------

in Kraft.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachung vom 30. September 1994 (BGBl. II S. 3627).

Bonn, den 14. November 1994

Auswärtiges Amt
Im Auftrag
Dr. Schürmann

Herausgeber: Bundesministerium der Justiz – Verlag: Bundesanzeiger Verlagsges.m.b.H. – Druck: Bundesdruckerei GmbH, Zweigniederlassung Bonn.

Bundesgesetzblatt Teil I enthält Gesetze sowie Verordnungen und sonstige Bekanntmachungen von wesentlicher Bedeutung, soweit sie nicht im Bundesgesetzblatt Teil II zu veröffentlichen sind.

Bundesgesetzblatt Teil II enthält

- a) völkerrechtliche Übereinkünfte und die zu ihrer Inkraftsetzung oder Durchsetzung erlassenen Rechtsvorschriften sowie damit zusammenhängende Bekanntmachungen,
- b) Zolltarifvorschriften.

Laufender Bezug nur im Verlagsabonnement. Postanschrift für Abonnementbestellungen sowie Bestellungen bereits erschienener Ausgaben:

Bundesanzeiger Verlagsges.m.b.H., Postfach 13 20, 53003 Bonn
Telefon: (0228) 38208-0, Telefax: (0228) 38208-36.

Bezugspreis für Teil I und Teil II halbjährlich je 97,80 DM, Einzelstücke je angefangene 16 Seiten 3,10 DM zuzüglich Versandkosten. Dieser Preis gilt auch für Bundesgesetzblätter, die vor dem 1. Januar 1993 ausgegeben worden sind. Lieferung gegen Voreinsendung des Betrages auf das Postgirokonto Bundesgesetzblatt Köln 3 99-509, BLZ 370 100 50, oder gegen Vorausrechnung.

Preis dieser Ausgabe: 8,05 DM (6,20 DM zuzüglich 1,85 DM Versandkosten), bei Lieferung gegen Vorausrechnung 9,05 DM.

Im Bezugspreis ist die Mehrwertsteuer enthalten; der angewandte Steuersatz beträgt 7%.

Bundesanzeiger Verlagsges.m.b.H. · Postfach 13 20 · 53003 Bonn

Postvertriebsstück · Z 1998 A · Entgelt bezahlt

**Berichtigung
der Verordnung zu dem Übereinkommen vom 28. Juli 1994
zur Durchführung des Teiles XI
des Seerechtsübereinkommens der Vereinten Nationen vom 10. Dezember 1982**

Vom 1. Dezember 1994

Artikel 1 der Verordnung vom 4. Oktober 1994 zu dem Übereinkommen vom 28. Juli 1994 zur Durchführung des Teiles XI des Seerechtsübereinkommens der Vereinten Nationen vom 10. Dezember 1982 (BGBl. 1994 II S. 2565) ist wie folgt zu berichtigen:

Das Datum der Unterzeichnung des Übereinkommens durch die Bundesrepublik Deutschland lautet richtig: 29. Juli 1994.

Bonn, den 1. Dezember 1994

Auswärtiges Amt
Im Auftrag
Dr. Schürmann